

TOTAL DIGITAL 2026 – Die MBT1 der Technikerschule Coburg auf Innovationstour durch die Region



Die Innovationstour von Zukunft.Coburg.Digital. bietet die Möglichkeit, innerhalb eines Tages komprimiert zu erfahren, welche interessanten Entwicklungen es rund um das Thema Digitalisierung in der Region gibt. Am Mittwoch, dem 14. Oktober 2026, nahm die Klasse MBT1 der Staatlichen Fachschule (Technikerschule) für Maschinenbautechnik Coburg mit 16 Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften Martin Busse und Sabine Wagner an der Tour teil. Auf dem Programm standen die Unternehmen KAPP NILES, UNIMATIC mit dem Startup RoboChef, SAGASSER und die HUK-COBURG.

Für die angehenden Technikerinnen und Techniker ist ein solcher Einblick besonders wertvoll: Die Digitalisierung ist längst ein fester Bestandteil moderner Produktions- und Geschäftsprozesse und damit auch der beruflichen Bildung. In der Technikerschule werden technische Zusammenhänge nicht nur theoretisch behandelt, sondern auch mit Blick

auf ihre praktische Anwendung in Unternehmen vermittelt.

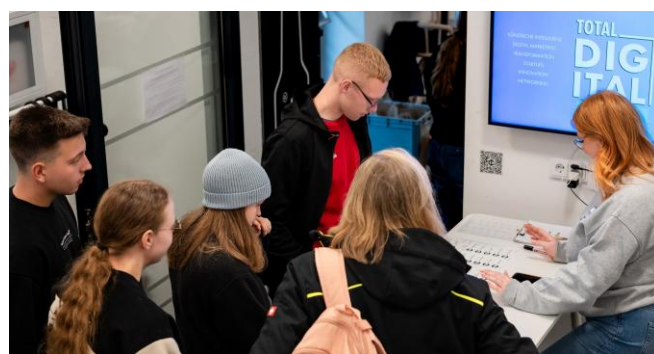


Bild 1: Check-in in der Alten Kühlhalle Coburg, dem Coworking Space von Zukunft.Coburg.Digital.

Der erste Treffpunkt war die Alte Kühlhalle in Coburg. Sie gehört zu den Standorten von Zukunft.Coburg.Digital., dem digitalen Gründerzentrum für den Wirtschaftsraum Coburg. Von dort aus startete die MBT1 zu vier Stationen, die

unterschiedliche Seiten der Digitalisierung beleuchteten – von der Überwachung industrieller Maschinen über automatisierte Zubereitungssysteme bis hin zu künstlicher Intelligenz und digitalen Dienstleistungen.

KAPP NILES GmbH & Co. KG – Digitalisierung im Maschinenbau

Die erste Station führte die Klasse zu KAPP NILES. Das 1953 gegründete Unternehmen mit Hauptsitz in Coburg ist international tätig und beschäftigt mehr als 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. KAPP NILES entwickelt und produziert Maschinen zum Wälz- und Profilschleifen sowie zum Plan-, Rund- und Bohrungsschleifen. Ergänzt wird das Angebot durch Werkzeuge, Messtechnik und Serviceleistungen. Die Produkte kommen unter anderem in der Automobilindustrie, der Luft- und Raumfahrt, der Robotik, bei Fördersystemen und in der Windkraft zum Einsatz.

Bei der Führung durch das Unternehmen erläuterte Herr Lukas Wolfram, der für digitale Lösungen zuständig ist, dass sich KAPP NILES nicht mehr ausschließlich auf Maschinen, Werkzeuge und Messtechnik konzentriert. Auch digitale Produkte und Dienstleistungen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Dabei geht es unter anderem darum, Produktionsabläufe zu verbessern, die Qualität zu steigern und Fehler möglichst frühzeitig zu erkennen.



Bild 2: Lukas Wolfram von KAPP erläutert die Möglichkeiten der vorausschauenden Wartung (Predictive Maintenance) anhand digital überwachter Maschinenprozesse.

Besonders interessant war der Einblick in die sogenannte Predictive Maintenance, also die vorausschauende Wartung. Dabei werden Maschinenzustände kontinuierlich überwacht, um mögliche

Störungen frühzeitig zu erkennen und Wartungsarbeiten besser planen zu können. An einer Schleifmaschine lässt sich beispielsweise beobachten, ob sich elektrische Ströme, Schwingungen oder Regelabweichungen anders verhalten als im normalen Betrieb. Solche Veränderungen können Hinweise darauf geben, dass sich ein Bauteil verschleißt oder eine Störung anbahnt. Statt erst dann zu reagieren, wenn eine Maschine ausfällt, kann das Unternehmen rechtzeitig prüfen, ob eine Wartung erforderlich ist.

RoboChef – Automatisierung aus der Entwicklung

Die zweite Station führte die MBT1 zur UNIMATIC Automationssysteme GmbH mit Sitz in Grub am Forst. Das Unternehmen unterstützt seit 1980 andere Betriebe dabei, ihre Produktion und Qualitätskontrolle durch Automatisierung effizienter und zuverlässiger zu gestalten. In mehr als 45 Jahren wurden über 1.600 Projekte umgesetzt. Heute beschäftigt UNIMATIC mehr als 100 Mitarbeitende und ist an sechs Standorten weltweit vertreten.

Im Mittelpunkt des Besuchs stand das Startup RoboChef, das zur UNIMATIC Automationssysteme GmbH gehört. Geschäftsführer und Inhaber Alexander Raps stellte verschiedene Entwicklungen vor, mit denen Speisen und Süßigkeiten automatisiert zubereitet werden können. Zu sehen waren unter anderem ein Automat für Spaghettieis mit verschiedenen Soßen und Streuseln sowie Maschinen zur Zubereitung von Eiscreme und Zuckerwatte. Gerade die beiden letztgenannten Maschinen erfreuten sich bei den Besucherinnen und Besuchern besonderer Beliebtheit.



Bild 3: Zwei von RoboChef entwickelte Maschinen zur Zubereitung von Eiscreme und Zuckerwatte

Anders als bei einem bereits eingeführten Serienprodukt befinden sich die vorgestellten RoboChef-Maschinen noch in der Entwicklungsphase. Es geht also

darum, neue Konzepte zu erarbeiten, technische Lösungen zu erproben und die einzelnen Komponenten zu einem zuverlässig funktionierenden Gesamtsystem zusammenzuführen.

Bei den automatisierten Zubereitungssystemen spielt auch die Lebensmittelsicherheit eine wichtige Rolle. Die vorgestellten Maschinen sind so ausgelegt, dass ein direkter Kontakt mit den Lebensmitteln vermieden wird. Das unterstützt die Hygiene und stellt zusätzliche Anforderungen an die Konstruktion und die automatisierten Abläufe.

SAGASSER-Vertriebs GmbH – KI und digitale Prozessoptimierung

Bei der dritten Station stand mit der SAGASSER-Vertriebs GmbH ein Unternehmen im Mittelpunkt, bei dem man Digitalisierung nicht unbedingt als Erstes vermuten würde. Der Getränkeshandelsgroßhändler ist vielen vor allem durch seine Getränkemärkte und Lieferfahrzeuge bekannt. Hinter den Kulissen müssen jedoch große Warenmengen organisiert, Lagerbestände überwacht, Bestellungen verarbeitet und Lieferungen geplant werden. Gerade in solchen Abläufen bieten digitale Systeme und künstliche Intelligenz zahlreiche Möglichkeiten, die tägliche Arbeit zu erleichtern.

Randy Dietz, Projektmanager bei SAGASSER, und sein Kollege Fabi empfingen die Klasse und gaben Einblicke in die betrieblichen Abläufe. Besonders eindrucksvoll war die Führung durch die Lagerhallen. Am Wareneingang erfassen die Staplerfahrer die eintreffenden Waren digital über Tablets. Dadurch werden Informationen unmittelbar im System festgehalten und können für die weitere Lagerverwaltung genutzt werden. Das Unternehmen hält rund 1.500 Artikel ständig verfügbar und hat etwa 50.000 Getränkekästen auf Lager. Hinzu kommt ein Leergutbestand im Wert von rund 1,5 Millionen Euro. Schon diese Größenordnungen verdeutlichen, wie wichtig eine zuverlässige Erfassung und Verwaltung der Waren ist.

Ein weiterer Schwerpunkt war der Einsatz künstlicher Intelligenz bei der Planung und Optimierung von Geschäftsprozessen. So werden für Bedarfsprognosen neben bisherigen Verkaufszahlen auch weitere Informationen wie Wetterdaten, Feiertage und örtliche Veranstaltungen berücksichtigt. Anhand dieser Daten

lässt sich abschätzen, welche Getränke an bestimmten Standorten und zu bestimmten Zeiten voraussichtlich benötigt werden. Die Bestellmengen können dadurch gezielter geplant werden. Das hilft, unnötig hohe Lagerbestände zu vermeiden und gleichzeitig die Gefahr zu verringern, dass gefragte Waren nicht verfügbar sind.

Besonders bemerkenswert ist, dass SAGASSER mithilfe von VIBE-Coding – bei dem man Programme rein über Sprachbefehle (Prompts) und das „Gefühl“ (Vibe) erstellt – eigene digitale Anwendungen selbst entwickelt. Durch diese KI-Unterstützung entstehen effizient Softwarelösungen wie eine Inventur-App, ein digitaler Eventplaner oder Tools zur Preisgestaltung in den SAGASSER-Märkten.

Gleichzeitig setzt das Unternehmen KI nur dort ein, wo sie echten Mehrwert bietet. Bei großen Bestellkunden nutzt SAGASSER beispielsweise eine klassische Schnittstelle für die Datenübertragung. Die Digitalisierung zieht sich somit flexibel durch alle Bereiche – von der Lagererfassung bis zur Softwareentwicklung.



Bild 4: Die Schülerinnen und Schüler der MBT1 in einem der vielen Getränkelager der Firma SAGASSER.

HUK-COBURG – Digitale Services und Softwareentwicklung

Die letzte Station der Innovationstour führte die MBT1 zur HUK-COBURG. Das Versicherungsunternehmen mit Sitz in Coburg erweitert sein klassisches Versicherungsgeschäft zunehmend um digitale Dienstleistungen. Neben Angeboten wie Kfz-Versicherung, Haftpflicht und Hausrat spielen dabei auch digitale Services eine wichtige Rolle. Vorgestellt wurde insbesondere der Bereich „Ökosystem Layer 2“, der zusätzliche Dienstleistungen außerhalb des eigentlichen Versicherungsgeschäfts umfasst. Im Mittelpunkt stehen Angebote rund um das Auto, mit

denen Kundinnen und Kunden auch im Alltag unterstützt werden sollen – nicht erst dann, wenn ein Schaden entstanden ist.



Bild 5: Tobias Wilhelm stellt unter dem Themenbereich „Was wir tun“ die digitalen Dienstleistungen und das erweiterte Serviceangebot der HUK-COBURG vor.

Tobias Wilhelm führte durch das Programm und erläuterte, wie die HUK-COBURG ihr Angebot um weitere Dienstleistungen ergänzt. Dazu gehören beispielsweise Werkstattangebote über Pitstop, Unterstützung bei der Fahrzeugzulassung, Möglichkeiten zum Laden von Elektroautos zu Hause sowie Angebote rund um Neu- und Gebrauchtwagen. Ziel ist es, zusätzliche Kontaktpunkte zu den Kundinnen und Kunden zu schaffen und unterschiedliche Leistungen möglichst einfach zugänglich zu machen.

Ein Tag voller Einblicke in die digitale Zukunft

Die Innovationstour 2026 zeigte, wie vielfältig Digitalisierung in der regionalen Wirtschaft eingesetzt wird. Dabei wurde deutlich, dass digitale Technologien nicht nur in der Entwicklung neuer Produkte eine Rolle spielen, sondern ebenso bei der Wartung von Maschinen, der Organisation von Warenströmen und der Bereitstellung von Dienstleistungen.

Ein besonderer Dank gilt Zukunft.Coburg.Digital. für die Organisation und Durchführung der Innovationstour. Insbesondere bedanken wir uns bei Jennifer Schneider, die die Veranstaltung vorbereitet und die Besuche ermöglicht hat. Ebenso danken wir Toni Miličević von thevideostories.de für die Bereitstellung der Fotos, die die Eindrücke des Tages dokumentieren.